

Die CVEhemaligen in 3 Hashtags

(Hashtag, das: ein mit Doppelkreuz versehenes Schlagwort, das dazu dient Nachrichten mit bestimmten Inhalten oder zu bestimmten Themen (...) auffindbar zu machen (Wikipedia). Zwischenzeitlich auch mal saucool, wenn man es in seine Sprache eingebaut hat, die Zeiten sind allerdings vorbei...

#WTF:

Steht nach wiktionary.org für „what the f**k, Ausdruck des Erstaunens, der Empörung oder Verwunderung als Frage bzw. Interjektion“. Als mögliches Anwendungsbeispiel könnte man die katholische Bevölkerung der norddeutschen Stadt Hude nennen, die am diesjährigen Palmsonntag beim Verlassen der Kirche auf eine Gruppe junger und möglicherweise verkleideter Menschen traf, die nicht nur drei Tische in ihren Weg gestellt hatten, sondern darauf auch noch Teig kneteten, drei Fritteusen bedienten, seltsam anmutende Soßen ausstellten und Flyer auslegten. Auch wenn ich persönlich die beim oben genannten wiktionary aufgeführten Gegenwörter – TTT für „that´s the f**k“ – noch nie gehört habe, hätten wir diese drei Buchstaben aufgreifen können: In Fett frittierte Kürbisfladen, die mit einem Tomate-Zwiebel-Koriander-Dip garniert werden → that´s the f**k.

Das Essen, das in Chile Sopaipillas mit Pebre heißt und hauptsächlich als Snack für zwischendurch fungiert, kam bei den Kirchgehenden super an. Trotz Vorsprung durch Messeschwänzen schafften wir es nur gerade so, die Waage zwischen Angebot und Nachfrage zu halten, während wir abwechselnd erzählen durften, was wir hier eigentlich machen würden (Spenden und Aufmerksamkeit sammeln für Cristo Vive), wie diese köstliche Speise denn genau heiße (wie schon erwähnt: Sopaipillas) und wie es uns im südamerikanischen Ausland gefallen habe (ernsthaft?). Alles in allem also eine gelungene Aktion, die wir auch dem versöhnlichen, trotz zwischenzeitlich eingeschnappten, sprich: schneidenden, Wetter zu verdanken hatten. Folgehashtags: #gutegespräche, #einstückhimmelauferden, #allehatsgefremt, #trotzkatzenmusik

#Bääääm:

Bääääm war auf jeden Fall die gute Stimmung, die wir vor, während und nach unseren sachdienlichen (Gruppen-)arbeiten hatten. Mit und ohne Musik, immer mit köstlichem Essen, teils mit den Gedanken noch in Südamerika, teils schon bei steingefertigten Logikspielchen, uns ging es drei Tage lang sehr gut.

#CrazyScheiße:

Selbstverständlich bewusst in bilingual gehalten, ist dieser verbale Beifall eine Reaktion auf das hoffentlich in Deutschland und dem Neuland

Internet gut ankommende Upstyling der Webseite von Cristo Vive. Aber wir haben uns natürlich nicht nur in dem Punkt selbst gelobt, sondern auch bei den Punkten Sticker, Dropbox und PowerPoint-Präsentationen. Jeweils entweder neu gestaltet, aufgeräumt oder zusammengefügt, erstrahlen alte Inhalte immer mehr in neuem Licht. Außerdem haben wir noch ein paneuropäisches Skypegespräch mit Michaela geführt. Crazy Scheiße. Pädagogisch abschließende Quizfrage: Was ist orange und trieft vor Fett? (Tipp: Es ist kein geschmolzenes Gummibärchen)